

# Jesus in den Flüchtlingslagern

## E. E.

AVC Projektmanager im Libanon

2,4 Millionen Syrer sind nach Angaben des UNHCR auf der Flucht, Tendenz steigend.

### Lage außer Kontrolle

Laut UNHCR leben im Libanon zurzeit 920 000 syrische Flüchtlinge, die Regierung schätzt deren Zahl jedoch auf weit über eine Million. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 17 Jahren liegt bei 52%.

### Ernährungsprogramm für Magen und Geist

Unser Ernährungsprogramm verschafft uns Zutritt zu sechs Flüchtlingscamps. Ist erst einmal der Magen gefüllt, ergeben sich immer wieder wertvolle Gespräche über den christlichen Glauben. In drei der Camps finden mittlerweile regelmäßige Treffen statt, bei denen Dutzende zuhören, Fragen stellen und mit uns über den christlichen Glauben reden wollen.

Halim (Name geändert) ist einer von ihnen. Anfänglich stieg er gegen den christlichen Glauben »auf die Barrikaden«. Nach mehr oder weniger wilden »Debatten«, kapitulierte er: Er ließ für sich beten, wurde Christ. Kurioserweise war es ausgerechnet der Koran, der den zündenden Funken entfachte. Steht doch darin, dass Jesus mehr als ein Prophet ist, dass er starb und der Einzige ist, der retten kann. Halim ist jetzt ein äußerst aktiver Evangelist und schleppt laufend Leute an, die hören wollen, was er zu sagen hat. Sein Zelt ist Unterkunft und Kirche zugleich. Mehrmals haben wir uns dort getroffen, um mit ihm, seiner Familie und verschiedensten Gästen die Bibel zu studieren.

Die Lage der Flüchtlinge im Libanon scheint keinen Raum für Hoffnung zu lassen. Wir sind nicht da und dort ein paar Leute, die praktische Hilfe und mit der guten Nachricht von Jesus Licht ins Dunkel bringen.

### Arbeit ... Arbeit ... Arbeit ohne Ende

Um nur einige Beispiele zu nennen:

- In Damour unterstützen wir bis zu 50 Familien. In diesem Lager führen wir eine Schule für inzwischen rund 120 Kinder, denn Bildung ist hier Gold wert. Die meisten Flüchtlingskinder hätten sonst keine Chance, eine Schule zu besuchen. Neben dem ABC vermitteln wir ihnen viel von der Liebe Gottes. Diese Botschaft kommt an.
- Zurzeit stehen wir in den Startpflocken für eine Schule in dem Camp im Bekaa-Tal. Der Andrang ist riesengroß, doch vorerst müssen wir uns aus Kapazitätsgründen auf die Aufnahme von 50 Schülern beschränken.
- In diesem Monat dehnen wir unsere Arbeit auf 20 Flüchtlingsfamilien in einer christlichen Region in den Bergen aus. Sie fristen ihr Dasein in extremer Armut.
- Die Unterstützung der zahlreichen syrischen Flüchtlinge mit armenischem Hintergrund in Burj Hamoud setzen wir fort. Wir besuchen sie regelmäßig und bauen so gute Beziehungen auf. Wir beten für sie und vermitteln ihnen Hoffnung durch die gute Nachricht von Jesus. Einige sind Christen geworden und besuchen dankbar eine evangelikale Kirche.
- Viele der Flüchtlinge, besonders Kinder, leiden unter Krankheiten. Sind diese besonders schwerwiegend, vermitteln wir medizinische Versorgung.

Für unsere Arbeit im Libanon sind wir dringend auf Gottes Schutz angewiesen. Regelmäßig gehen Autobomben hoch, teils nur wenige Meilen von uns entfernt.

Bei aller Arbeit, die bereits geleistet ist, es bleibt noch viel mehr zu tun. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung. ■



**Unvorstellbar** Abou Ahmad verlor 16 Mitglieder seiner

Familie in Homs, darunter seine Frau, drei Söhne, drei Schwiegertöchter sowie neun Enkelkinder.

